



Leseprobe aus Krieger, Mini-Handbuch Moderationsbusiness,
ISBN 978-3-407-36697-9

© 2019 Beltz Verlag in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?
isbn=978-3-407-36697-9](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-36697-9)

Vorwort

Es war ein schwüler Sommertag im Jahr 1997, als ich ins Studio des SWR nach Baden-Baden fuhr. Ein Freund von mir hatte mir den Termin besorgt. Ich wollte unbedingt Fernsehjournalistin werden, am liebsten natürlich vor der Kamera. Schon vorher hatte ich mich vergeblich um ein Praktikum beworben. Aber ich wollte nicht aufgeben. Diesmal hatte ich Beziehungen, von denen ich wusste, dass sie beim Fernsehen besonders viel wert waren. Also marschierte ich ins Büro des langjährigen Abteilungsleiters Kultur und Unterhaltung, bereit alles zu nehmen, was er mir anbot. Nachdem ich dem gestandenen Fernsehmacher meine bisherige Lebensgeschichte erzählt hatte, was 22 Jahre eben hergeben, sagte er: »Sehen Sie die Vase dort drüben. Wie würden Sie die filmisch auflösen?« Ich schaute ihn mit großen Augen an, zuckte mit den Schultern: »Keine Ahnung. Deswegen bin ich doch hier, um das zu lernen!« »Hören Sie«, sagte er daraufhin, »mit Ihrer Schulbildung aus der früheren DDR, ohne Studium und nur mit irgendeiner unbedeutenden Ausbildung werden Sie hier gar nichts. Sie bekommen bei mir nicht mal ein Praktikum.«

Das ist 22 Jahre her. Mittlerweile blicke ich auf eine erfüllte und erfolgreiche Karriere als Fernsehjournalistin und Moderatorin zurück. Doch was ich damals gewiss nicht ahnte: dass ich nur wenige Jahre später die Veranstaltungsbühne als ein viel spannenderes Arbeitsfeld entdeckte. Ich war eine der ersten hauptberuflichen Eventmoderatorinnen, durfte seitdem bei fast tausend Events als Gastgeberin durchs Programm führen und verdiene heute Spitzenhonorare. Wie ich das geschafft habe? Ich habe an mich geglaubt und ich hatte ein Ziel.

Das ist noch heute das Credo, das ich allen Moderatoren mitgebe, die ihre Karriere in diesem Beruf starten – egal ob 22 oder 52 Jahre alt. Glaube an dich und gehe mutig deinen Weg.

Dieses Buch schreibe ich, weil ich leidenschaftlich an die Entwicklung von Menschen glaube – ganz gleich welche Geschichte sie haben. Ich glaube, dass mit dem richtigen Wissen und mit Engagement jeder seine Ziele erreichen kann.

Dieses Wissen, wie du erfolgreich dein Moderatorenbusiness aufbaust, gebe ich dir in diesem Buch weiter. Ich beantworte alle Fragen, die du dir auf dem Weg zum Topmoderator stellst: »Wie gelingt der Einstieg und wie komme ich an erste Aufträge? Wie läuft die Vermarktung ab und welches Honorar kann ich für meine Auftritte verlangen?« Ich verrate dir meine Erfolgsgeheimnisse und gebe dir Tricks und Tipps, wie du den Moderatorenmarkt erobern kannst. Darüber hinaus gebe ich dir einen Ausblick, wie du im Fernsehen und im Netz deine Karriere fortsetzen kannst. Die zahlreichen Übungen, Vorlagen und Checklisten helfen dir, Schritt für Schritt dein Business professionell aufzustellen.

Moderationseinsteiger lesen das Buch am besten von vorn nach hinten. Erfahrene Moderatoren, die Inspiration suchen, können gezielt zu einem Kapitel springen.

In der Moderatorenszene ist es ganz und gar üblich, sich zu duzen. Deshalb spreche ich Sie, in diesem Buch mit Du an. Zur besseren Lesbarkeit verzichte ich auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.

Mein Dank geht an alle diejenigen, die mich dabei unterstützt haben, dieses Buch zu schreiben: mein Team an der Moderatorschule Baden-Württemberg – bestehend aus Nils Braune, Ariane Bertz, Hadjeh Edalatpour und Melanie Eschle – den Interviewpartnern und Zitatgebern, die dieses Buch bereichern, der Lektorin Ingeborg Sachsenmeier für ihren kritischen und wohlwollen Blick. Und vor allem danke ich meiner Familie, die mich bei meiner Arbeit tagtäglich begleitet.

Ich wünsche dir viel Erfolg beim Aufbau deiner Moderatorenkarriere.

Nicole Krieger
Karlsruhe, Frühjahr 2019

Teil 1

Alles auf Anfang! Einführung und Überblick

Der Beruf des Moderators

Die meisten Menschen denken bei der Berufsbezeichnung Moderator sofort an Fernsehen. Denn von dort kennen wir sie: die Menschen, die uns durch Programme führen und Beiträge ansagen, die das Geschehen kommentieren und Gespräche moderieren, die Prominente zu Gast haben und selbst ein bisschen prominent sind. Dabei gibt über das Fernsehen hinaus viele unterschiedliche Bereiche, in denen Moderatoren tätig sein können. In diesen vier Feldern arbeiten hauptberufliche Moderatoren:

- Fernsehmoderation
- Radiomoderation
- Businessmoderation
- Veranstaltungsmoderation

Um zu verdeutlichen, wie verschieden die einzelnen Tätigkeitsbereiche von Moderatoren sind, ziehe ich gern einen Vergleich aus dem Sport heran: Wir kennen Sprinter, Marathonläufer und auch Hürdenläufer. Alle laufen, aber sie nutzen komplett andere Techniken, um in ihrer Sportart erfolgreich zu sein. Bei der Moderation ist das genauso. Als kleinsten gemeinsamen Nenner lässt sich feststellen, dass ein Moderator eine Person ist, die ein Gespräch lenkt (Wikipedia). Angelehnt an den lateinischen Wortursprung moderare, greifen Moderatoren also »mäßigend«, »steuernd« und »lenkend« in eine Kommunikation ein. Darüber hinaus gibt es für die grundlegende Aufgabe Moderation und den Beruf des Moderators ganz verschiedene Anforderungen, abhängig von der Spezialisierung. Es gibt zwar Überschneidungen einzelner Kompetenzen, jedoch lässt sich der Einsatzbereich nicht ohne Weiteres wechseln. Für alle Moderatoren ist eine Grundausstattung an kommunikativen Fähigkeiten unerlässlich. Dazu gehören: eine gute Stimme, verständliche Aussprache,

ein guter Wortschatz und ein souveräner Auftritt. Im Einzelnen unterscheiden sich die jeweiligen Berufsbilder und ihre Arbeitsplätze jedoch enorm voneinander. Dabei hat jedes Tätigkeitsfeld seine individuellen Karrierepfade, Voraussetzungen und auch sehr unterschiedliche Verdienstmöglichkeiten.

DIE VIER FELDER HAUPTBERUFLICHER MODERATOREN

FERNSEHMODERATION: Fernsehmoderatoren arbeiten ausschließlich vor der Fernsehkamera. Die steht meistens im Fernsehstudio, manchmal auch live vor Ort bei einem Ereignis. Ihr Job ist es, durch eine Sendung zu führen. Bei vielen dieser Sendungen haben die Moderatoren kein Publikum im Studio. Und wenn sie Gäste im Studio haben, sprechen sie trotzdem in die Kamera zu Zuschauern, die sie nicht sehen, sondern die sie sich bestenfalls nur vorstellen. Daher ist vor allem eine gute Kamerapräsenz äußerst wichtig. Die Kunst der Fernsehmoderation besteht darin, diese so authentisch wie möglich zu machen und dabei so charmant, unterhaltsam oder informativ, dass die Zuschauer zu Hause dabeibleiben und auf keinen Fall auf ein anderes Programm umschalten.

Ich habe selbst mit Fernsehmoderation angefangen und kann aus meiner Erfahrung sagen, dass dies die einfachste Form der Moderation ist. Warum? Weil bei den meisten Sendungen alles vorher abgestimmt ist. Du schreibst deine Moderationen vor, jemand redigiert die Texte und am Ende musst du dein Manuskript nur noch präsentieren. Bei Talkshows hast du einen Aufnahmeleiter oder eine Regie, die dir über den Knopf im Ohr sagt, wie es weitergeht – auch wenn einmal etwas schief läuft. Häufig wird heute gar nicht mehr live gesendet. Das heißt, wenn dir eine Moderation einmal misslingt, kannst du sie einfach wiederholen.

Sehr viele Fernsehmoderatoren haben ein journalistisches Volontariat absolviert. In Informationssendungen schreiben sie ihre

Moderationstexte selbst und führen Interviews. Daher ist eine journalistische Ausbildung meistens die Voraussetzung, um einen solchen Job vor der Kamera zu bekommen. Zudem haben Fernsehmoderatoren ein Moderationstraining und ein Sprechtraining speziell für Mediensprechen gemacht. Hier geht es unter anderem um Hochdeutsch, Artikulation und Betonung.

Von einer Arbeit beim Fernsehen träumen viele Menschen, jedoch ist der Markt überschaubar. Es gibt aktuell 291 TV-Sender in Deutschland, 131 in der Schweiz und 56 in Österreich. Dementsprechend groß ist der Konkurrenzkampf um die begehrten Plätze vor der Kamera.

RADIOMODERATION: Radiosender gibt es einige mehr als Fernsehsender – und somit auch eine größere Nachfrage an Radiomoderatoren. Für diesen Beruf bedarf es ebenfalls eines speziellen Handwerkszeugs. Anders als im visuellen Medium Fernsehen haben Radiomoderatoren nur die Stimme, um ihre Zielgruppe zu erreichen. Gute Radiomoderatoren besitzen eine sogenannte Stimmpersönlichkeit mit einer angenehmen und dennoch einzigartigen Stimme. Sie verfügen über eine gute Sprechtechnik und Sprache und wissen, wie sie Inhalte so präsentieren, damit die Informationen nur über das Hören gut verstanden werden.

Um diesem Anspruch in der Informationsvermittlung gerecht zu werden, sind Radiomoderatoren auch Journalisten und haben ein entsprechendes Volontariat absolviert. Darüber hinaus kennen sie sich mit der Audiotechnik in ihrem Studio aus. Denn meistens fahren sie dabei ihre Sendungen selbst. Das bedeutet: Sie arbeiten allein in ihrem Studio, moderieren und bedienen nebenbei die Technik, um Musikstücke und Beiträge abzuspielen. Direkten Kontakt zu ihren Zuhörern haben Radiomoderatoren so gut wie nie. Etwas mehr als 600 Hörfunkstationen besitzen eine Sendelizenz in Deutschland, Österreich und Schweiz. Die Plätze vor dem Mikrofon gehören zu den begehrtesten.

BUSINESSMODERATION: Die Bezeichnung des Businessmoderators entstand in den 1980er-Jahren als inhaltliche Abgrenzung zu den Moderationsformen in der Unterhaltungsbranche. Businessmoderatoren begleiten Prozesse in Unternehmen. Sie arbeiten sich tief in die Themen ihrer Auftraggeber ein und sind meistens über einen längeren Zeitraum mit einem Unternehmen oder einer Organisation verbunden. In vielen Fällen helfen sie ihren Auftraggebern, Veränderungsprozesse zu gestalten, Konflikte in Teams zu lösen oder Ziele zu erreichen. Dazu leiten sie Workshops und Teamsitzungen, steuern und begleiten Entwicklungen als neutrale Instanz.

Businessmoderatoren haben in der Regel Erfahrung als Unternehmensberater, aber auch als Trainer oder Coach. Sie arbeiten methodisch sehr individuell, abhängig von ihrer eigenen Ausbildung und den Bedürfnissen ihrer Kunden. Meistens bringen sie darüber hinaus eine spezielle Fachexpertise mit und besitzen eine hohe methodische Kompetenz im Hinblick auf Change- und Gruppenprozesse. Da sie in engem Kontakt zu Menschen in Veränderungsprozessen stehen, benötigen sie zudem soziale Kompetenzen und Kommunikationsgeschick. Ihr Arbeitsplatz ist in der Regel der Besprechungsraum und ihre Gruppen sind klein.

Businessmoderation ist die häufigste Form der Moderation. Vielfach lassen Unternehmen diese Aufgabe von ihrem internen Personal übernehmen. Externe Moderatoren kommen meistens dann zum Zug, wenn die Lage komplex ist oder ein neutraler Dritter der effektivste Weg zu einer Lösung ist. Hier bieten große Beratungsfirmen oder freiberufliche Businessmoderatoren ihre Dienste an.

VERANSTALTUNGSMODERATION: Als ich 2001 meine ersten Veranstaltungen moderierte, gab es die Berufsbezeichnung Veranstaltungsmoderatorin noch gar nicht. Erst in den letzten 15 Jahren hat sich dieses Tätigkeitsfeld zu einem eigenständigen Beruf entwickelt.

Veranstaltungsmoderatoren kommen aus allen Berufsgruppen. Viele Moderatoren wechseln vom Studio auf die Bühne, aber auch

Journalisten, Trainer und Fachexperten steigen in dieses spannende Berufsfeld ein. Sie haben in der Regel eine Weiterbildung zum Veranstaltungsmoderator absolviert.

Mittlerweile haben sich viele Veranstaltungsmoderatoren erfolgreich etabliert. Dies hängt vor allem mit dem wachsenden Markt und der steigenden Professionalisierung von Events zusammen (mehr dazu im Kapitel »Der Markt für Moderatoren – Chancen und Wettbewerb«, s. S. 28). Unternehmen, öffentliche Organisationen – sogar Shoppingcenter und Autohäuser laden ihre Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner ein, um sie zu informieren, motivieren oder gemeinsame Erlebnisse im Zuge der Kundenbindung anzubieten. Beispiele für klassische Events sind:

- Tagungen
- Konferenzen
- Jubiläen
- Galas
- Messepräsentationen
- Infotage
- Open Houses

Für all diese Formate werden Veranstaltungsmoderatoren engagiert. Sie begleiten die Gäste herzlich und sympathisch durchs Programm. Sie kündigen Redner oder Künstler an, führen Gespräche und Diskussionen und präsentieren die gewünschten Themen spannend und informativ. Möglichst charmant und mühelos sorgen Veranstaltungsmoderatoren dabei gleichzeitig für Spaß und eine angenehme Stimmung.

Aus meiner Sicht ist Veranstaltungsmoderation die anspruchsvollste Form der Moderation. Anders als im Fernsehen sitzen die Zuschauer immer live im Raum. Wenn eine Anmoderation oder ein Gespräch auf der Bühne misslingt, gibt es keine zweite Chance für den Moderator. Live heißt: Es gibt kein Zurück. Darüber hinaus las-

sen sich bei Events trotz Regieplan niemals alle Details vorhersehen: Vielleicht kommt ein Redner zu spät, das Mikrofon fällt aus oder ein Gesprächsgast ist mürrisch und antwortet nur einsilbig.

Veranstaltungsmoderatoren brauchen ein hohes Maß an Flexibilität und Spontaneität. In allen Lebenslagen ein professioneller Gastgeber für sein Publikum zu sein und auch in unerwarteten Situationen charmant und kompetent zu reagieren, ist eine hohe Kunst. Eventmoderatoren tragen auf der Bühne eine große Verantwortung für das Gelingen eines Events. Wenn der Moderator unprofessionell auftritt oder inhaltlich die falsche Botschaft sendet, kann ein teurer organisierter Anlass leicht zum Debakel werden. Wahrscheinlich setzen deshalb immer mehr Unternehmen und Organisationen auf Profis für ihre Veranstaltungen. Denn sie wissen genau: Eine gute Moderation spielt eine Schlüsselrolle für ein erfolgreiches Event. Das ist sicherlich auch der Grund, warum Veranstaltungsmoderation sehr gut bezahlt ist. Von allen Moderatoren bekommen sie die höchsten Tagessätze.

Der Einstieg in dieses Berufsfeld ist einfach. Denn die schiere Masse an Veranstaltungen bietet auch für Anfänger zahlreiche Möglichkeiten.

FAZIT

Der Beruf des Moderators beinhaltet sehr viel mehr, als das Gesicht vor der Kamera zu sein. Moderation stellt den Oberbegriff dar für vier sehr verschiedene Tätigkeitsbereiche, die im Grundsatz alle mit Auftreten, Kommunikation und Gesprächssteuerung zu tun haben. Darüber hinaus erfordert jedes Berufsfeld spezielle Kompetenzen. Folglich haben wir es mit vier unterschiedlichen Märkten zu tun, die jeder für sich sehr unterschiedliche Karrierechancen bieten.

Die Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten im Medienbereich sind schwierig und begrenzt. Businessmoderation ist ein großer

Markt, den jedoch bereits viele Experten und große Beratungsfirmen unter sich aufgeteilt haben. Veranstaltungsmoderation hingegen bietet die größten Karrierechancen. Zum einen wächst der Eventmarkt, zum anderen gelingt der Einstieg deutlich einfacher und schneller als in den Medien. Außerdem bietet Veranstaltungsmoderation die besten Verdienstmöglichkeiten von allen vier Feldern.

Im Übrigen lassen sich alle Bereiche miteinander kombinieren. So gibt es TV-Moderatoren, die auf der Bühne gleichermaßen gut im Geschäft sind. Und so mancher Workshopmoderator führt seine Kunden ebenso durch Großgruppenevents. Wer es clever anstellt, kann mit Veranstaltungsmoderation sein Business auf ein zusätzliches, lukratives Standbein stellen.

Wie du es in diesem spannenden und vielseitigen Beruf an die Spitze schaffst, erfährst du in diesem Buch.